**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
**Band:** 15 (1935-1936)
**Heft:** 9

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

15. JAHRGANG -- MAI 1936 -- HEFT 9

# Kollektive Unsicherheit

Von Hans Gertsch.

Am Nil und am Rhein fallen die nächsten — vielleicht die letzten Entscheidungen über das Schicksal des europäischen Friedens. Dort geht es um die Aufrichtung des neuen »Imperiums Romanum«, des neuen Weltreiches des römischen Faschismus, das gestern noch ein Traum, heute zur Möglichkeit wird. Hier, am Rhein, spielt sich der letzte Teil des Prologs zu dem furchtbaren Drama des neuen europäischen Krieges ab, den die Umschichtung aller Kräfteverhältnisse in Mittel- und Osteuropa durch die Aufrichtung des »Imperiums Germanorums«, des Weltreiches der Germanen, zwangsläufig mit sich bringt.

Unmittelbar geht es nur um das Schicksal einiger Klein- und Mittelstaaten. In Afrika zerbricht das letzte unabhängige afrikanische Land. In Mittel- und Osteuropa sind die Tschechoslowakei, Oesterreich, Rumänien, Jugoslawien von innen und außen her zugleich bedroht. Aber es braucht keiner Phantasie, keiner Kenntnis der Historie, um zu erkennen, daß in diesen Vorgefechten schon die Entscheidung in der Hauptschlacht beschlossen ist. Beherrscht das faschistische Italien das Reich des Negus, wird es zur ersten Macht im Mittelländischen Meer, so ist die Stellung Großbritanniens in Indien und im vorderen Orient auf die Dauer unhaltbar. Bei jeder neuen weltpolitischen Verwicklung wird Großbritannien, in seinen Verbindungen durchs Mittelmeer schwer bedroht, Gefahr laufen, aus den Entscheidungen im vorderen Orient und im Indischen Ozean ausgeschaltet zu werden. Wirft das Dritte Reich die osteuropäischen Kleinstaaten nieder oder versteht es, sie sich zu Vasallenvölkern zu machen, dann ist seine Herrschaft über das europäische Festland unerschütterlich, dann diktiert es auch ohne Krieg den beiden westlichen Demokratien den Frieden. So wie Sadowa Sedan zeitlich und logisch voranging, Preußen erst Oesterreich niederwerfen mußte, bevor es Frankreich auf die Knie zwingen konnte, so würde des Dritten Reiches Sieg im Osten nur die Einleitung zu seinem Triumph über den Westen Europas bilden.

Das weiß allgemach auch mancher, der in England und Frankreich die außenpolitischen Entscheidungen lenkt. Und dennoch das erschütternde Schauspiel der völligen Aktionsunfähigkeit des Völkerbundes,